

**KSZE: Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Stockholmer Ratstreffens,  
Prag, 23. - 26. November 1992**

---

Aufgabe der Arbeitsgruppe war es, die Tagesordnung, die Erklärung und die Entscheide der KSZE-Aussenministertagung, die am kommenden 15./16. Dezember in Stockholm stattfindet, vorzubereiten. Der ausgearbeitete Entwurf für die Erklärung - er trägt den Titel "Shaping a new Europe - the role of the CSCE" - unterstreicht, dass sich trotz Fortschritten beim politischen Dialog und bei der wirtschaftlichen Zusammenarbeit die Bedrohungen für Frieden und Stabilität im KSZE-Gebiet verstärkt haben. Der Akzent wird dann auf die Rolle der KSZE gesetzt, deren Instrumente zur Vorbeugung von Konflikten weiter ausgebaut und deren Strukturen weiter entwickelt werden sollen.

Zu den Instrumenten gehören die verschiedenen schon eingesetzten Missionen im früheren Jugoslawien und in Georgien sowie vorgesehene oder geplante Aktionen in Estland und in Nagorno-Karabach. Die vorgeschlagene Einsetzung von M. van der Stoep, des früheren niederländischen Aussenministers, in das schon beschlossene Amt des Hochkommissars für nationale Minderheiten sowie die Genehmigung der im Genfer Expertentreffen ausgehandelten Massnahmen zur friedlichen Schlichtung von Streitfällen, werden das KSZE-Konfliktverhütungsinstrumentarium abrunden. (Die Frage des Sitzortes des Vergleichs- und Schiedshofes innerhalb der KSZE stand nicht zur Diskussion.) Zur besseren Bewältigung der Herausforderungen in Europa sollen die Zusammenarbeit und die Kontakte mit internationalen Organisationen intensiviert werden. Während die Beziehungen zu NATO und WEU auf Wunsch der EG nicht weiter diskutiert wurden, soll dafür die KSZE als regionale Abmachung im Sinne von Kapitel VIII der UN-Charta in ein neues Verhältnis zur UNO eintreten. Die Einrichtung eines regelmässigen Informationsaustausches über Aktionen im Bereich der Konfliktverhütung und des Krisenmanagements ist ein erster Schritt dazu.

Schwerpunkt der Diskussionen in der Arbeitsgruppe war - und dürfte auch in Stockholm sein - die weitere Entwicklung der KSZE-Strukturen. Diese wird als unumgänglich angesehen, wenn die KSZE ihren Anspruch auf mehr Operationalität, wie er in den entsprechenden Helsinki-Beschlüssen zum Ausdruck kommt, wirkungsvoll in die Tat umsetzen will. Die EG hat diesbezüglich die weitestgehenden Vorschläge unterbreitet. Sie sehen im wesentlichen die Schaffung des Postens eines KSZE-Generalsekretärs, die Verbindung der verschiedenen Sekretariate zu einer Organisation sowie die Schaffung eines rechtlichen Status der KSZE vor. Das Mandat des zu schaffenden Generalsekretärs soll nach Meinung der EG ein politisches sein und neben der Leitung der Sekretariate die wirksame Ausführung der KSZE-Beschlüsse, die internationale Vertretung der KSZE-Politik und, analog zum Generalsekretär der UNO, die Aufgabe enthalten, Angelegenheiten, welche die Aufrechterhaltung von Frieden und Sicherheit in Europa bedrohen, vor den Rat bzw. den Ausschuss Hoher Beamter zu bringen.



- 2 -

Konsensfähig sind diese Vorschläge nicht alle. Gutgeheissen werden grundsätzlich die Einsetzung eines Generalsekretärs sowie eine Reihe von Prinzipien zur Verstärkung des Managements im finanziellen Bereich und der operativen Unterstützung für die Präventiv-Diplomatie und die friedenserhaltenden Massnahmen. Die Frage der Stellung und des Mandates des Generalsekretärs, des Status der KSZE, eines permanenten Gremiums, das die Ueberwachung der Aktionen wahrnimmt sowie die Zusammenfassung der Sekretariate wird im Lauf des nächsten Jahres weiter geprüft werden müssen.